Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 13 (1918)

Heft: 7

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

🗻 Die Freiheit (prach 🦢

Die freiheit sprach: "Mich schickt ihr in den Tod, Und meine Caken sind des Volkes Rechte; 50 schlaf ich, doch dem menschlichen beschlechte Bleibt meine Mutter, die euch schwer bedroht. Umsonst farbt ihr mit Blut die feder rot: Die geht aus dem verlorenen Gefechte Als Siegerin, haucht Mut ins hers dem knechte Und gibt dem hunger Waffen anstatt Brot.

Zu euren festen singt sie Schauerweisen! 5chaut euch nicht um, denn wie das Weib des Cot Erstarrt ihr ob dem Schlangenhaupt, dem greisen. Die Schreckliche, fie kennet kein Gebot; Die bricht euch, boldene, denn fie bricht Eifen: Kennt ihr mein Mütterlein? Ihr Name ist Not."

Ludwig Pfau.

Die Nebenehe.

Ein deutscher Patriot hat ein neues Mittel erfunden zur Bebölkerungsvermehrung nach dem Arieg. Einfach und billig. Aoftet den Staat keinen Pfennig und verschafft neues Kano-Dası Rezepit heißt: Heranziehung der Männer augunsten der durch den Krieg ihrer Heiratsaussichten beraubten weiblichen Angehörigen der Nation in stärkerem Maße als es die bisherige Sitte gestattet. . . . Damen aus allen Gesellschaftsklassen, die ein bestimmtes Alter erreicht haben, erhalten im Interesse des Vaterlandes nicht nur die Berechtigung, sondern die stillschweigende Aufforderung, eine Nebenehe ein= zugehen, die von persönlicher Reigung gestützt wird. Gegenstand bieser Neigung darf nur ein Chemann sein und zwar mit Erlaubnis der Ehegattin. . . Die Mutter vom Rebenshesprößlingen tragen als Zeichen ihrer vaterländischen Gesinnung einen schmalen Chering. Die Nebenehe kann aufgelöst werden, sobald der Zweck erreicht ist.

Aus der Frauenbewegung

Ansland.

Frauen in der Stadtverwaltung in Leipzig.

Der Leipziger Stadwerordnetenrat hat beschlossen: daß Frauen fünftig als Pflegerinnen in die Armendiftrikte aufgenommen werden müffen. Ferner sollen sie als volle stimmberechtigte Witlieber in den Ausschuß für Jugendfürsorge dem Schulauß-huß, den Ausschuß für das Fach und Fortbildungswesen und ven Ausschuß für die höheren Schulen Aufnahme sinden. In underen Ausschüffen sollen nach Bedarf Frauen hinzugezogen

Gewiß nicht mehr zu früh, sind doch gerade in Leipzig Frauen zu schweren Kersterstrafen verurteilt worden wegen "olittischer Bergeben. Hier die volle Verantwortung, dort ein abgerndes und taftendes Einführen in die Mitarbeit der städtiichen Verwaltung.

Franenwahlrecht in Ungarn.

Dasselbe wurde im Ausschuß mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Nicht einmal diesen Lohn für die treue Arbeit als Spldaten des Hinterlandes.

Die irischen Frauen wehren sich gegen die Wehrpflicht. Sie verpflichten sich, keine Arbeit an Stelle der zwangsveise eingezogenen Männer zu leisten. — In Amerika sind Frauen wegen amtikriegerischer Tätigkeit verhaftet worden!

Die Wirkung bes Frauenstimmrechtes in England zeigt sich ichon heute.

Im Unterhaus nahm die Regierung und die Mehrheit der Barlamentsmitglieber den Standpunkt ein, baß man den neuen eiblichen Wählern bas Wahlrecht für die Lokalverwaltungen ein Weitglied, das die Abstidt hatte, sich wieder aufstellen zu ein Mitglied, das die Absicht hatte, sich wieder aufte lassen, den Mut, für die Einschränkung einzutreten. fürchtete die Bache der Franen, der künftigen Wählerinnen. Ein weiteres Beispiel aus dem Londoner Stadtrat:

Nach monatelangen Verhandlungen war eine neue Liste von Lehrergehältern vorgeschlagen worden, mit denen das Exekutivkomitee der Londoner Lehrer-Affociation, das hauptsächlich aus männlichen Lehrern beftand, sich einverstanden erklärt hatte. iber die neuen Bestimmungen enthielten, wie die früheren, ie gewohnheitsmäßige Ungleichheit in ber Bezahlung von

Frauen und Männern für dieselbe Arbeit. Das brachte die weiblichen Lehrer auf die Beine. Innerhalb weniger Tage unterschrieben mehr als 10,000 von ihnen eine Entrüftungs-Betition. Sie überfüllten in der betreffenden Sitzung des Konzils die Galerien und mehrere Taufend von ihnen standen draußen vor den Türen und konnten keinen Ginlag finden. Der Vorsitzende des Erziehungskomitees wollte nichts von einem Kompromiß wiffen, und Mitglied auf Mitglied nahm Stellung für die Forderung der Lehrerinnen nach "gleicher Bezahlung für die gleiche Arbeit". Als die Abstimmung vorgenommen wurde, zeigte sich, daß nur sieben Councilmen es gewagt hatten, für die neue Gehaltsliste einzutreten, die auf? Entschliebenste an das Komitee zurückgewiesen wurde.

Sett haben auch die weiblichen Clerks in allen Regierungs= departements die Forderung nach "gleicher Bezahlung für gleiche Arbeit" aufgenommen und es ist alle Aussicht vorhauden, daß sie sie durchsetzen werden.

Das politische Recht des Wählers in Händen der Frauen trägt, wie man fieht, schon zur Besserung ihrer Lage bei, ehe sie es noch anwenden.

Frauen in der englischen Munitionsindustrie.

Im Juli 1914 waren laut offiziellen Zahlen 200,000 Frauen in der Munitionsinduftrie beschäftigt und jett eine Million.

Totenecke

† Dr. Ida Azelrod.

Genoffin Axelrod ift in Petersburg geftorben. Während zwanzig Jahren hat sie bei uns in der Schweiz gewirkt. Lange Jahre war sie ständige Mitarbeiterin der "Berner Tagwacht". Eine ihrer letzten öffentlichen Reden war das Frauentagsreserat im Jahre 1914 in Zürich. Zum dreihundertjährigen Todestag (1916) William Shakespeares hatte sie Genugtuung, eine vorzügliche Broschüre herausgeben zu können. Die Arbeit ist gut, und welche Mühe hatte fie, einen Berleger zu finden. Broschüren über Literatur werden so wenig gekauft. Proletarierin hattle sie gelebt, gestritten und gelitten. Es kam der unglückselige Arieg, sie solgte ihrem Freund und Weister Plechanoff. Wurde von der begeisterten Internationalistin die Nationalistin, kämpste für ein Großrußland. Aus der Kriegsgegnerin wurde sie Befürworterin eines Kampfes gegen den deutschen Imperialismus, nicht erkennend, daß jeder kapitalistische Staat einen imperialistischen Krieg führt. Mit einem kleinen Trüppchen Gesinnungsgenossen ist sie im August 1917 durch Frankreich, England nach Rugland gefahren. Die Reise war sehr mühsam und gewiß für ihre schon damals schwer geschwächte Gesundheit zu anstrengend. Näheres über ihren Tod ist uns nicht bekannt.

Wir bedauern tief, das wir den Weg nicht bis ans Ende zusammen gehen konnten. Was wir Ida Axelrod zu danken haben, werden wir nicht vergessen.

Briefkaften.

An Viele! Wir begreifen die Ungeduld. Das reklamierte Buch: "Proletarische Lebensführung" von Agnes Robmann ift im Drud und wird bemnachst erscheinen. Wir werden alles tun, um das vorzügliche Erziehungsbuch möglichst billig abgeben zu können, um ihm eine große Berbreitung zu ermöglichen. Preis zirka Fr. 1.50.